

Kölner Frauengeschichtsverein

Wir machen die Geschichte von Frauen sichtbar

Infobrief 1 / 2014

Liebe Freundinnen und Freunde
des Frauengeschichtsvereins,

1 Rückblick 2013

Wie immer starten wir mit einem kurzen Rückblick. Im letzten Jahr haben wir ca. 150 Rundgänge und Führungen angeboten. Im ersten Halbjahr hatten wir einen deutlichen Rückgang zu verzeichnen, der sich im zweiten Halbjahr erfreulicherweise nicht fortsetzte. Highlights waren zwei sehr erfolgreiche Besuche in anderen Städten: So hat unsere Vorstandsfrau, die Historikerin Marlene Tyrakowski im April einen Besuch der Ausstellung von *Yoko Ono* in der Schirn-Kunsthalle in Frankfurt organisiert; im September fand eine Fahrt nach Oberhausen in den Gasometer statt, in dem eine Werkschau des Künstlerpaares *Jeanne Claude und Christo* gezeigt wurde. Wir hatten eine Führung bestellt, um den oft wenig wahrgenommenen Beitrag von Jean Claude hervorzuheben und wir haben festgestellt, dass es überall qualifizierte Frauen wie die Ausstellungsführerin gibt, die mit Leidenschaft den Beitrag von Frauen sichtbar machen können. Eine gelungene Veranstaltung!

2 Neue Führungen in 2014

Neu im Programm sind zunächst zwei Führungen zu Statuen und Skulpturen. Die Kunsthistorikerin Ulla Mattéle führt im *Kölner Skulpturenpark* an der Riehler Straße, in der für zwei Jahre eine aktuelle Ausstellung von 14 Künstlerinnen zu sehen ist. Neben der eindrucksvollen Installation „Refolding“

von Tatiana Trouvé und der Klangskulptur von Susan Hiller vermittelt das Werk von Karin Sander eine unerwartete Vorstellung vom Paradies im Grünen. Nach der erstmals für Mitfrauen und Mitglieder angebotenen Besichtigung gab es sehr positive Resonanz. Wenn Sie mögen haben Sie das nächste Mal eine Chance dabei zu sein.



Ulla Mattéle neben der Schuhinstallation
(© B. Bab)

Termine: Do., 1. Mai und Sa., 14. Juni
um 14 Uhr

Ort: Parkeingang Riehler Straße / Ecke
Elsa-Brändström-Straße

Die zweite neue Führung von Irene Franken zu *Frauendarstellungen im Kölner Stadtbild* trägt den etwas provokanten Titel „Gezähmte Göttin - geile Griet“ und weist darauf hin, dass Statuen weit mehr als leblose Figuren sind. Die ‚Stadtmöblierung‘ verweist auf Heilige, Sagengestalten, Nackte oder Liedfiguren - kaum aber auf reale Frauen der Geschichte. Thematisiert werden die Fragen, warum die Heizelmännchen angeblich nur Frauen halfen, wie der Kampf um die weiblichen Rathausfiguren verlief und warum Nackte in Einkaufspassagen und Parks nicht umstritten sind.

Termin: Sa., 10. Mai um 15 Uhr
Treffpunkt: vor dem Dom-Forum

Eine dritte neue Führung führte ins *Haus der Geschichte*. Unsere Kollegin

Ulrike Just führt dort zu besonderen Objekten der Frauengeschichte nach 1945 in Ost und West. Ob Trümmerfrauen, der Film „Die Sünderin“ mit Hildegard Knief, der Kampf um die Gleichstellung im Grundgesetz oder das berühmte abgelegte Kopftuch der Tochter des Milli-Görüs-Gründers, Emel Zeynelabidin - die Führung berührt spannende Aspekte mehrerer Frauengenerationen.

Viel Lob gab es auch für dieses neue Angebot; den TeilnehmerInnen hat besonders gefallen, dass die Führung mehrere Generationen von Frauen anspricht.

3 **Auschwitz-Gedenktag in der Antoniterkirche**

Wie seit mehreren Jahren arbeitete Irene Franken auch 2014 an der zentralen Veranstaltung ‚Erinnern- eine Brücke in die Zukunft‘ mit. Diesmal thematisierte sie das Kriegsende in Köln, als die Gestapo den Krieg auch teilweise gegen die deutsche Bevölkerung führte und sich aufbäumende Oppositionelle grausam gefoltert und ermordet wurden. Die ausgewählten Textpassagen und oft unbekanntes Bildmaterial haben bei den Anwesenden einen starken Eindruck der Gewalttaten hinterlassen und neue Einblicke in unbekanntes Biografien gegeben, so auch in die von Martha Heublein, nach der in Kalk eine Straße benannt ist.



Die passende Musik hatte ebenfalls Irene Franken vorgeschlagen. Mehrere TeilnehmerInnen gaben uns als Feedback, dass sie wieder sehr berührt waren. Erfreulicherweise waren auch zahlreiche junge Menschen anwesend. Die Veranstaltung spielt eine wiederkehrende, immer wieder interessante Rolle im Gedenken der Stadt Köln.

4 **Film zum Internationalen Frauentag: „Kairo 678“**

Am Vorabend des Internationalen Frauentags zeigten wir im FilmhausKino Köln den ägyptischen Film Kairo 678 von 2010, in dem Regisseur Mohamed Diab auf einfühlsame Weise drei sehr unterschiedliche Frauen portraitiert, die sich gegen sexuelle Übergriffe wehren. Während eine Frau ihre Haarnadeln zieht, um die nachstellenden Männer zu verletzen, zieht eine andere vor Gericht - als erste Frau Ägyptens. Der Film, der auf wahren Tatsachen beruht, löste in Ägypten große Debatten aus. Unsere Vorführung am 7. März war sehr gut besucht. Nach den einführenden Worten unserer Kollegin Beate Preisler und Christa Aretz (*FilmInitiativ Köln*) wurde der Film auf Arabisch mit deutschen Untertiteln gezeigt und stieß auf große Begeisterung. Der Film ist aufgrund des hohen Interesses für Mitfrauen in Kürze bei uns auszuleihen.

5 **Tag der Archive**

Der Tag der Archive fand dieses Jahr am Internationalen Frauentag statt, was das Motto für die Veranstaltung vorgab. Leider hielten sich einige Kolleginnen nicht an die Vereinbarung - sie empfinden Feminismus angeblich als veraltet und unnötig. Schade!

Dagegen zeigten die KollegInnen von Rheinisch-Westfälischen Wirtschaftsarchiv sehr ungewöhnliche Bilder von Frauenarbeit aus der Großindustrie Mülheims, die Evangelische Kirche den

Kampf der ersten Pfarrerinnen um ihr Amt, das NS-Dokumentationszentrum Zwangsarbeiterinnen und der Frauengeschichtsverein Dokumente der neuen Frauenbewegung, die eine rechtliche Besserstellung im Arbeitssektor thematisieren. Zudem fertigten wir ein Poster zum Internationalen Frauentag, das die Hintergründe und dessen Aktualität bis heute anschaulich darbot.



*Interesse an den ausgestellten Objekten
(© I. Franken)*

6 Straßenumbenennungen

Wieder haben wir uns dafür eingesetzt, Straßen und Wege nach Frauen zu benennen. Der Weg um den Aachener Weiher inkl. der Brücke werden nach Frieda Fischer benannt, die von 1914 bis 1937 das Ostasiatische Museum Kölns leitete und als zweite Museumsdirektorin Deutschlands überhaupt in die Geschichte einging. Weiter haben wir bei der Bezirksvertretung beantragt, die Brücke am Mediapark nach der Architektin Verena Dietrich zu benennen, die dieses grazile Kunstwerk schuf. Sie war auch sehr der Kölner Frauengeschichte zugetan und starb leider viel zu früh.

Eine Straße bzw. ein Platz in Lindenthal wird an den Tennisstar Cilly Außern erinnern, die 1931 erste deutsche Wimbledon-Siegerin wurde. Ein Plätzchen nach Grete Fluss, einer grandiosen Ko-

mikerin, steht noch aus. Schließlich haben wir uns erfolgreich dafür eingesetzt, dass ein Weg parallel zur Bachemerstraße nach der weltbekannten Theologin Dorothee Sölle benannt wird, die an der nahe gelegenen Universität einen Lehrauftrag hatte. Als Gründerin des Politischen Nachtgebets ist sie in Köln unvergessen.

7 Hirschfeld Tage 2014

Vom 4. April bis zum 17. Mai 2014 finden in Nordrhein-Westfalen die Hirschfeld-Tage statt, und zum zweiten Mal überhaupt. Sie werden seit 2012 alle zwei Jahre unter dem Motto „L(i)ebe die Vielfalt“ von der *Bundesstiftung Magnus Hirschfeld* mit regionalen und lokalen Partnern veranstaltet. Auch der Kölner Frauengeschichtsverein beteiligt sich mit mehreren Veranstaltungen. Neben einer Führung zum Thema Frauenliebe zwischen 1900 und 1933 gibt es eine mehrfach aufgeführte Lesung mit Texten über und von Schwulen und Lesben aus den 1950er und 1960er Jahren, für die wir als Sprecherin Biggi Wanninger gewinnen konnten, die grandiose Imitatorin etwa von Trude Herr oder Marcel Reich-Ranicki. Sie wird einen Interviewtext von Gertraut Müller sprechen, die sich wie wenige andere in Köln für die Frauen- und Lesbenemanzipationsbewegung der 1970er Jahre und das Frauenzentrum Eifelstraße einsetzte.



Gertraut Müller (© I. Franken)

8 Ausstellung „Unheiliges Köln“ im Kölnischen Stadtmuseum

Unsere Kolleginnen Irene Franken und Muriel González Athenas haben für den Ausstellungskatalog des lokalgeschichtlichen Museums einen Beitrag zur Frauengeschichte veröffentlicht. Da Dr. des. González demnächst ihre Doktorarbeit über Kölner Zunftfrauen in der frühen Neuzeit veröffentlichen will, benötigt sie Druckkostenzuschüsse. Auf unsere Anregung hin wird sie einen Benefizvortrag im Stadtmuseum halten, bei dem für die Druckkosten ‚geköttert‘ wird. Wir freuen uns über zahlreichen Besucherinnen.

Am 1. Oktober um 19 Uhr wird Irene Franken am gleichen Ort einen Vortrag über Hexenverfolgung im Schatten des Dreißigjährigen Krieges halten.

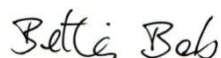
Benefizvortrag: Mi., 25. Juni um 19 Uhr, Thema: Goldschmiedin und Wollweberinnen. Weibliche Überlebensstrategien im 17. Jahrhundert

9 Last but not least

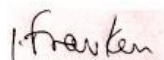
Bitte informieren Sie sich auf unserer Homepage über neue Angebote.

Wir wünschen Ihnen einen schönen Frühling und hoffen, Sie zu einem unserer Angebote begrüßen zu können. Wie immer freuen wir uns über Anregungen aus Ihrer Mitte: seien es weitere Vorschläge für ‚Frauenstraßen‘ - der Anteil ist immer noch verschwindend gering - für Vorträge, neue Rundgänge oder Exkursionen.

Herzliche Grüße



Bettina Bab



Irene Franken